



Liebe Leserinnen und Leser,



Gisela Nacken

Ich freue mich, Ihnen als Vorsitzende des Vorstands der NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung die erste Nummer unseres Newsletters „Stiftung in Bewegung“ vorstellen zu können. Wir möchten Ihnen hiermit zukünftig regelmäßig aktuelle Informationen zu unserer Arbeit übermitteln. Und die kann sich bereits nach zweijährigem Bestehen wirklich sehen lassen:

Das Ziel, bürgerschaftliches Engagement in den Bereichen Umwelt und Entwicklung zu unterstützen, hat das Stiftungsteam seit der Gründung im September 2001 konsequent verfolgt. Knapp 200 Projekte aus den Bereichen Umwelt und Entwicklung wurden bisher mit einer Gesamtsumme von 12,3 Mio. Euro gefördert. Das Spektrum der Projekte reicht dabei von einzelnen Veranstaltungen über umfangreiche Kampagnen bis hin zu Bauprojekten. Leitmotiv unserer Tätigkeit ist die Förderung bürgerschaftlichen Engagements in Nordrhein-Westfalen. „Alteingesessene“ wie auch junge Organisationen und Initiativen aus den Bereichen Umwelt und Entwicklung unterstützen wir finanziell und durch projektbezogene Beratung – denn ehrenamtliche

Arbeit verdient nicht nur Anerkennung, sondern vor allem praktische Förderung. Aus diesem Grund hat die Stiftung außerdem ein Stipendiaten-Projekt für die Ausbildung zum Fundraiser auf den Weg gebracht. (s.u.) Die Vergabe von Stipendien an ehren- oder hauptamtliche Mitarbeiter von Vereinen und Organisationen soll es diesen ermöglichen, eigenständig dauerhafte Finanzquellen zu erschließen. Über diesen Ansatz aktiver „Hilfe zur Selbsthilfe“ hat sich die noch junge Stiftung mit ihrem spezifischen Profil in den Bereichen Umwelt und Entwicklung bereits einen festen Platz in der bestehenden Stiftungslandschaft „erobert“. Mehr darüber finden Sie nun in unserem Newsletter, zu dem ich eine anregende Lektüre wünsche.

Mit freundlichen Grüßen

Gisela Nacken

Begegnung und Austausch in Ophoven

Fundraising-Stipendiaten

„Einfach toll“ – so lautete das einhellige Echo der Fundraising-Stipendiat/inn/en bei ihrem Besuch des Naturguts Ophoven im Oktober 2003, als sie das Außengelände und die von der Stiftung geförderte Ausstellung „EnergieStadt“ selbst erleben konnten. Doch nicht nur das interessante Förderprojekt hatte 18 Stipendiat/inn/en aus allen Regionen

Nordrhein-Westfalens in Opladen zu- sammengeführt. Das zweite Treffen der TeilnehmerInnen des bundesweit einmaligen Stipendien-Projekts der NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung diente vor allem dem Austausch von Erfahrungen rund um die Ausbildung an der Fundraising-Akademie. „Oft muss man im eigenen Bereich noch um die Akzeptanz von Fundraising kämpfen“, stellte so eine Stipendiatin unter heftigem Kopfnicken der anderen fest, während ein anderer Teilnehmer schmunzelnd ergänzte: „Fundraising ja – aber ohne was bei uns zu verändern“. Und dabei, so waren sich alle Anwesenden einig, können auch die kleinen Vereine und Initiativen vom Fundraising profitieren. Egal ob Eine-Welt-Arbeit, Verbraucherschutz oder Umweltbildung, angesichts sinkender Zuschüsse sind alle darauf angewiesen, neue Finanzquellen zu erschließen. Als konkreten Schritt für die nahe Zukunft plant die Stiftung deshalb



eine Multiplikatoren-Schulung im Frühjahr 2004. Diese gibt den Stipendiat/inn/en Gelegenheit, sich gegenseitig mit Wissen und Material „fit“ zu machen für die Beratungstätigkeit, mit der sie ihre Kenntnisse an die nordrhein-westfälische NROs weitergeben werden. Initiativen mit Beratungsbedarf wenden sich bitte an Petra Jung (0228-24335-16, Petra.Jung@sue-nrw.de). Generelle Informationen zum Fundraising-Stipendium: www.sue-nrw.de ●

Unsere Themen

Zukunftspfade NRW
Kunst zum Anfassen
und Mitgestalten Seite 2

Regioöl
Mit Raps nachhaltig
mobil Seite 3

Jecke Fairsuchung
Der Bär tanzt fair
im Karneval Seite 3



„Zukunftspfad NRW“

Crossroads auf Erfolgskurs



Der Kalender zum Projekt: „Färbegärten“ begleiten als farbenprächtiger Wandschmuck durch das Jahr

Seit Anfang 2003 arbeiten nordrhein-westfälische und internationale KünstlerInnen an einem Projekt mit besonderem Charakter. „Crossroads: Zukunftspfad NRW“ schafft über das Bundesland verteilt acht Kunstwerke, die jeweils spezifische Aspekte des Verhältnisses von Umwelt und Entwicklung aufgreifen. Gemeinsam bilden sie dann den „Zukunftspfad NRW“. Der Prozess der Entwicklung der Kunstwerke ist dabei ebenso wichtig wie das Ergebnis selbst. Wo die Werke entstehen, sind lokale Arbeitsgruppen aus Schulen, Umwelt-Initiativen, Eine-Welt-Gruppen etc. am Projekt beteiligt. Konkrete Umweltprobleme werden vor Ort aufgespürt und Möglichkeiten zu deren Lösung künstlerisch dargestellt. Einige Teilprojekte sind bereits realisiert, wie etwa „Tunnelblick“ oder „Zukunft verkaufen“.

Die außergewöhnlichen Plakate von „Zukunft verkaufen“ sind vom 2.12.2003 bis zum 5.1.2004 in einer Ausstellung in der Stadtbücherei Münster zu sehen. 14 Schülerinnen haben dabei Konzepte zum Thema: „Wie kann für Nachhaltigkeit geworben werden?“ entwickelt und als Plakate eindrucksvoll zu Papier gebracht. Ein Besuch der Ausstellung lohnt sich! Die gelungene Umsetzung überzeugte auch die Landesregierung. Sie wählte das Projekt „Zukunft verkaufen“ als einen von 15 Gewinnern des Wettbewerbs „Nachhaltig Kommunizieren“. So

konnten die Schülerinnen bereits auf der diesjährigen Mediabörse der Landesregierung NRW im November 2003 in Essen eine Auswahl ihrer Arbeiten einem interessierten Fachpublikum präsentieren.

Ebenso aktuell wie die Ausstellung ist das jüngste Produkt eines anderen crossroads-Teilprojekts: Zum Jahreswechsel gerade richtig ist nun der Kalender „Färbegärten 2004“ erhältlich. Bei diesem Projekt entstehen auf brachliegenden Schulgrundstücken oder in bestehenden Schulgärten sogenannte „Färber-Gärten“. Darin werden mit einfachen Mitteln ungiftige Pflanzen zur Farbstoffgewinnung gepflanzt, mit denen Kinder und Jugendliche ihre schulischen Malmittel selbst herstellen. Zudem sind Anbau und Maltechniken mit Pflanzenfarben, nachhaltiges Wirtschaften und Produzieren Gegenstand von Qualifikations- und Fortbildungsmaßnahmen. Der schön gestaltete Kalender kann (ebenso wie die crossroads-Broschüre) online unter info@arbeitsstelleweltbilder.de bestellt werden. Ein Blick auf die crossroads-Homepage www.zukunftspfad-nrw.de lohnt sich ohnehin, denn hier sind interessante Informationen zu allen Kunstwerken zu finden.

Mehr zum Projekt: siehe auch www.sue-nrw.de, Projektdatenbank, Z-5011

Regioöl – Mobilität mit Raps

Was dem Salatfreund gut tut, kann auch PKWs, LKWs oder sogar Lokomotiven als „gesunde Nahrung“ dienen. Hiervon konnten sich Pressevertreter am 30. Oktober bei der Präsentation des Projekts Regioöl, an der Gisela Nacken als Vorsitzende der NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung sowie Staatssekretär Dr. Thomas Griese vom Umweltministerium teilnahmen, in der Ökomühle in Mönchengladbach selbst überzeugen. In der Ökomühle (die kürzlich mit dem Umweltpreis des Bistums Aachen ausgezeichnet wurde) wird nämlich u.a. der Treibstoff für mittlerweile mehr als 250 Autos in der Region Mönchengladbach-Düren-Aachen produziert: reines Rapsöl. Der Verein P.R.O. e.V. hat vor drei Jahren das Projekt Regioöl gestartet und damit Pflanzenöl-Technologie für Kraftfahrzeuge in NRW eingeführt. Mit dem chemisch unveränderten Pflanzenöl als regenerativem, flüssigen Energieträger steht ein Stoff zur Verfügung, dessen regionale Produktion, Verwendung und Entsorgung in vollständig geschlossenem Stoffkreislauf möglich ist. Der beim Pressvorgang entstehende Presskuchen



kann nämlich gänzlich als Sojaschrotersatz in der landwirtschaftlichen Tierhaltung verfüttert werden.

Im Großraum Aachen soll mit dem Regioöl-Projekt eine neue, dezentrale Struktur für Erzeuger, Betreiber, Verteiler und Abnehmer geschaffen werden, die regionale, strukturelle und ökologische Gesichtspunkte in sich vereint. Um die Markteinführung und Weiterentwicklung der – in anderen Bundesländern bereits erfolgreich praktizierten – Pflan-

zenöltechnologie in NRW erfolgreich umzusetzen, arbeitet das Projekt Regioöl eng mit wissenschaftlichen Institutionen wie z.B. der FH Aachen und der Landwirtschaftskammer NRW zusammen. Wer neugierig geworden ist oder überlegt, ob dem eigenen Wagen vielleicht auch Rapsöl munden könnte, findet nähere Informationen auf der Homepage www.pro-ev.de.

Zur Projektförderung siehe unsere Datenbank unter U-3095. ●



Prominente Unterstützung für die „fairen Jecken“: Bärbel Höhn und Jean Pütz machen sich stark für fair gehandeltes „Wurfmaterial“, das nicht nur in der „5. Jahreszeit“ Freude bereitet.

Da tanzt der Bär Auszeichnung für „Jecke Fairsuchung“

Pünktlich zum Start der „fünften Jahreszeit“ bereitete Ministerin Bärbel Höhn der „Köln Agenda“ eine besondere Überraschung: Die Auszeichnung ihrer Kampagne „Jecke Fairsuchung“ als „Best Practice-Beispiel“ für erfolgreiche Agenda-Arbeit. In diesem Jahr wählte die Landesregierung zum ersten Mal Projekte aus, die sich zukunftsweisenden Ideen der nachhaltigen Entwicklung verschrieben haben. „Die Jecke Fairsuchung ist ein gutes Beispiel, die Idee von Rio vor Ort umzusetzen. Wir unterstützen sie, weil wir die Idee des Fairen Handels an Menschen weitergeben wollen, die sie bisher nicht kannten. Da ist der Karneval natürlich ideal“, so die Ministerin auf

der Pressekonferenz zum Sessionsbeginn am 14.11.2003.

Neben einiger Karnevalsprominenz macht sich nun auch Kölns Oberbürgermeister Fritz Schramma stark für die Idee. Gemeinsam mit Fernsehmoderator Jean Pütz wacht er über das Wohl der Fairen Jecken. Doch das ist noch nicht alles an Neuem in Sachen „Jeck und fair“: Die aktuelle Kampagnenbrochure informiert über Organisatoren, Produzenten und Produkte – und erzählt so die Geschichte einer nicht nur jecken Idee. Auch Karnevalsorden und „Kamellebüggel“ kommen in frischem Outfit daher. Passend zum fairen Motto „Kamelle fair... da tanzt der Bär“, hat

der Orden diesmal die Form eines Tanzbären. Die Beutel sind jetzt bunt-schwarz und haben neben Mangos, Schokoriegeln und Cashews nun auch Gummibärchen, Maniokchips und Mangomonkeys zu bieten. Ein völliges Novum sind die fairen Strüssjer (Blumensträußchen), für die die „Jecke Fairsuchung“ in dieser Session intensiv wirbt. Sie stammen aus menschen- und umweltschonender Produktion aus dem Flower Label Programm. Bestellungen werden noch bis Ende des Jahres entgegen genommen!

Infos: www.jeckefairsuchung.org,

Zur Projektförderung: siehe Datenbank E-4066. ●

Tipps für Projekte

GEMA-Gebühren sparen

Bei Veranstaltungen mit Unterhaltungs- und Tanzmusik wird eine Gebühr an die GEMA fällig. Ganz umgehen kann man diese nicht, aber durch geschicktes Zeitmanagement vielleicht teilweise einsparen. Die Gebühren fallen nämlich nur für Veranstaltungen nach 15.00h (sofern sie bis 22.00h beendet sind) und für Veranstaltungen ab 18.00h an. Bei Musikaufführungen, die zwischen 15.00h und 18.00h beginnen, aber erst nach 22.00h enden, erhöht sich der Satz der GEMA sogar um 50%. Umgerechnet heißt das: Eine Veranstaltung mit Beginn um 17.45h, die um 0.00h endet, kostet das Eineinhalbfache von einer, die um 18.00h startet und ebenfalls um Mitternacht die Tore schließt. Ein Viertelstündchen kann also bares Geld bringen. ●

Nützliche Lektüre



Neu aufgelegt hat das NRW Finanzministerium die Broschüre „Vereine & Steuern“. Auf 152 Seiten wird steuerlichen Laien eine Vielzahl von Regelungen erläutert, die für die Geschäftsführung eines Vereins von Bedeutung sind. Die Ausgabe 2003 enthält die entsprechenden Auszüge aus dem neuen Anwendungserlass

zur Abgabenordnung (AEO). Der Nutzwert wird durch eine CD-ROM, deren Inhalt mit dem Buch identisch ist, noch erhöht: Sie erleichtert den Ausdruck von Formularen und ermöglicht die Übernahme von Mustervordrucken und -texten in Standardsoftware. Die Broschüre kostet 8 Euro, die CD-ROM 8,50 Euro. Beides im Paket gibt es für 14,10 Euro. Gegen Rechnung zu bestellen bei c@ll NRW, Tel. 01803-100 110 oder unter www.fm.nrw.de. ●

NEWS

Mitmach-Ausstellung zum Ausleihen



„Körner und Knollen“ ist eine mobile, aktivierende Ausstellung des Welthauses Bielefeld. Sie spricht Schulklassen ab Jahrgangsstufe 7, außerschulische Jugendgruppen, aber auch Organisationen im Umwelt- und Entwicklungsbereich sowie die interessierte Öffentlichkeit an. In ihr werden Nahrungsmittel und ihre Bedeutung für die Ernährung erläutert, Aspekte zum Thema Welternährung vermittelt, Zusammenhänge des Welthandels erklärt und Kriterien für ökologische Landwirtschaft und Fairen Handel dargestellt. Dass die vielen Informationen gar nicht „trocken“ rüberkommen, dafür sorgt der Körner-Knollen-Parcour mit seinen aktivierenden Elementen und ein „Weltmarktplatz-Spiel“. ●

Infos und Verleih:
Welthaus Bielefeld e.V.
Tel.: 0521-98 64 80
Fax.: 0521-6 37 89
E-mail: bildung@welthaus.de
www.welthaus.de

Für Fairen Handel unterwegs

Mit dem neuen „Eine Welt Mobil“ bringt das Eine Welt Netz NRW entwicklungspolitische Bildungsarbeit an Schulen und öffentliche Plätze in NRW. Thematische Schwerpunkte sind Fairer Handel und entwicklungsbezogene Aspekte der Weltwirtschaft. Das Mobil kann von Schulen mit jeweils zwei Referent/innen gebucht werden, die altersgerechte Programme mit Schulklassen durchführen. Dabei reicht das Themenspektrum vom fair gehandelten Kaffee bis zum Lebens- und Produktionsweg einer Jeans. – Hier ist für alle etwas dabei! Die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit findet direkt am Wagen statt sowie in einem Vorzelt, das ca. 40 Personen Platz bietet. Auch ehrenamtliche Eine Welt Gruppen können das Mobil als Blickfang für Aktionen und zum Transport von Materialien für ihre Öffentlichkeitsarbeit und bei Veranstaltungen nutzen. ●

Terminabsprachen / Infos:
Eine Welt Netz NRW e.V.
Sabine Blom
Tel.: 0700-34 63 93 58
Fax: 0700-34 63 93 59
sabine.blom@eine-welt-netz-nrw.de
www.eine-welt-mobil.de



Impressum

Herausgeber:
NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung
Kaiser-Friedrich-Str. 13, 53113 Bonn,
www.sue-nrw.de
Redaktion und V.i.S.d.P: Monika Grosche
Bildnachweis:
Wir danken den Projektpartnern für die Bereitstellung der Fotos
Druck: Druckerei Plump, Rheinbreitbach
Grafische Gestaltung: www.pinger-edlen.de
Bestellungen/Adressänderungen:
Abgabe des Newsletters kostenlos.
Bezug über:
Pressestelle der NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung, Postanschrift s.o.,
Tel. 0228-24335-18, Fax. 0228-24335-21,
E-mail: mg@sue-nrw.de